

Diskotheek: Frédéric Chopin: Cellosonate g-Moll op. 65

Montag, 3. Oktober 2022, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 8. Oktober 2022, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Gabriela Kaegi, Oliver Schnyder

Gastgeber: Norbert Graf

Nur ausnahmsweise hat der Klavierpoet Frédéric Chopin die Welt seines eigenen Instrumentes erweitert. Besonders angetan war er offenbar vom dunkleren Klang des Violoncellos. Als junger Komponist hat er Musik fürs Cello geschrieben und dann noch einmal in späteren Jahren mit seiner Sonate für Klavier und Violoncello (so Chopins eigene Nennung, das Klavier kommt zuerst). Chopins Cellosonate trägt die hohe Opuszahl 65 und ist ein Werk, das er sich abgerungen hat. Ungewöhnlich viele Skizzen und Entwürfe belegen das.

Chopin war sich bewusst, dass er beim Cello auf ihm wenig bekanntem Terrain unterwegs war. Beim Komponieren hatte der dann auch emotionale Berg- und Talfahrten, wie man in den Briefen lesen kann. Das Resultat überzeugt heutige Interpretinnen und Interpreten, wenn man sich die nicht gerade kleine Diskographie dieses Werkes vor Augen führt. Eine Schwierigkeit ist sicherlich das Finden einer Klangbalance zwischen der immer wieder auch vollmundigen Klavierstimme und dem tief liegenden Cello.

Wie gut dies (und noch anderes) in fünf ausgewählten Aufnahmen realisiert wird, diskutiert in dieser Sendung Norbert Graf zusammen mit der Musikjournalistin Gabriela Kaegi und dem Pianisten Oliver Schnyder.

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Sol Gabetta, Violoncello

Bertrand Chamayou, Klavier

Label: Sony (2015, Aufnahme 2014)



Aufnahme 2:

Gautier Capuçon, Violoncello
Yuja Wang, Klavier

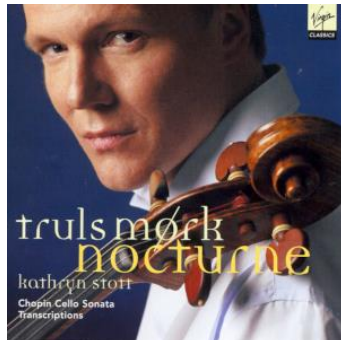
Label: Erato (2019, Aufnahme 2019)



Aufnahme 3:

Pavel Gomziakov, Violoncello
Maria João Pires, Klavier

Label: Deutsche Grammophon (2009, Aufnahme 2008)



Aufnahme 4:

Truls Mørk, Violoncello
Kathryn Stott, Klavier

Label: Virgin Classic (2007, Aufnahme 2006)



Aufnahme 5:

Jean-Guihen Queyras, Violoncello
Alexander Melnikov, Klavier (historischer Erard-Flügel)

Label: Harmonia Mundi (2022, Aufnahme 2020)

Das Resultat:

Fünf Aufnahmen, die alle Lust machen, sich eingehender mit ihnen zu beschäftigen – das ist schon eine sehr gute Ausgangslage! Die Wahl der Gäste fiel aber dennoch einstimmig auf die neuste Veröffentlichung, die Einspielung des Cellisten Jean-Guihen Queyras und des Pianisten Alexander Melnikov (A5). Frédéric Chopins Cellosonate ist nicht ein einfaches Stück zum Spielen und auch zum Hören; die Musik ist dicht und komplex. Die Klanglichkeit des Erard-Flügels von 1885 macht ein Durchdringen des Notentextes einfacher, da sehr natürlich mit der Klangbalance und dadurch mit dem motivischen Wechselspiel zwischen Cello und Klavier umgegangen werden kann. Dazu kommt, dass beide Musiker jederzeit sehr genau wissen was sie tun, aber dennoch mit grosser Surprise am Werk sind.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 5:

Jean-Guihen Queyras, Violoncello

Alexander Melnikov, Klavier (historischer Erard-Flügel)

Label: Harmonia Mundi (2022, Aufnahme 2020)